

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 11

Artikel: Infanterie bleibt zum Kampf fähig!
Autor: Neuweiler, Hans-Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infanterie bleibt zum Kampf fähig!

Die Infanterie bleibt zum Kampf fähig. Das bestätigten am Infanterie-Anlass der Chance Schweiz Br Lucas Caduff, Kdt LVb Inf, und Oberst i Gst Jean-Claude Brossard. Auf dem Podium redeten zusätzlich Div Hans-Peter Kellerhals und Oberst Thomas Hugentobler mit.

Eugen Thomann eröffnete am 2. Oktober 2014 den Anlass im Hotel Bern. Die WEA bewege viele: Nebst positiven Aspekten biete der Entwurf Diskussionspunkte.

Brossard: Zweifel

Oberst i Gst Brossard arbeitet im VBS und führte das Seeländer Inf Bat 13.

Er ist von der WEA im Bereich Kopfstruktur und WK-Länge nicht begeistert. Er bekämpft in aller Form, dass die Infanterie zu reiner Schutzinfanterie verkommt und die Inf Bat nicht mehr für ihren primären Auftrag, die Verteidigung, ausgebildet werden könnten. Zwei Wochen WK seien zu kurz.

Caduff: Neues Reglement

Der Kdt LVb Infanterie und Verfasser des vorzüglichen neuen Reglementes der Infanterie legte in seiner gewohnt brillanten, begeisternden Art seinen Standpunkt dar. Klar müsse die Ausbildung der Infanterie auf den Primärauftrag erhalten bleiben, und die Stäbe der Ter Div müssten an-

gepasst und/oder erweitert werden. Caduff beschrieb detailliert, was die Infanterie können muss, und sagte, dass sie die zivilen Behörden im Krisenfall unterstütze. Er führte aus: Die Unterstellung der Inf Bat unter die Ter Div muss zum Erhalt der Fähigkeiten *Verteidigung* und *Kampf der verbundenen Waffen* mit flankierenden Massnahmen unterstützt werden, so Inf Br Stäbe, die die Inf Bat ausbilden.

Jeder zweite WK im GAZ

Und Caduffs Fazit: Die Unterstellung der Inf Bat als Mittel der ersten Stunde unter diejenigen Organisationen, die unmittelbar nach Ereigniseintritt die Armeeeinsätze mit den Kantonen koordinieren, macht Sinn. Für den Erhalt der Verteidigungsfähigkeit sorgen:

- die Vorgaben der Armee,
- die vom LVb Inf betriebene Grundausbildung bis und mit Bat Kdt,
- die Unterstellung der Ausb der Inf Bat,
- die Gestaltung und Ausrüstung der Inf.

Caduff fordert zudem, dass die GAZ beibehalten werden und die Inf Bat dort jeden 2. WK die Vtg trainieren und dass die Ter Div Stäbe aus den Stäben der jetzigen Inf Br zu alimentieren seien. Die Ter Div müssen unter der Führung des Commando Operationen bleiben, und der CdA unterstütze eine verteidigungsfähige Inf!

Auf dem Podium kamen der Kdt Ter Reg 4, Div Hans-Peter Kellerhals, Oberst Thomas Hugentobler, SOG, zu Wort.

Kellerhals hielt zum Thema *wahrscheinlichster Einsatz* fest, dass der Schutz der Bevölkerung und grosser Infrastrukturen im Vordergrund stehe. Kader und Stäbe hätten das zu trainieren. Kellerhals ist mit Caduffs Forderungen zu den Stäben und deren Aufgaben einverstanden. Auch er betont die Wichtigkeit der GAZ und dass dort immer wieder geübt werden müsse.

Hugentobler verlangte, dass die Inf Bat die Fähigkeit zum Andocken bei anderen Truppen haben, was Br Caduff dann nochmals unterstrich. Oberst Brossard stimmten die Ausführungen Caduffs positiv: Er sieht einige seiner Probleme gelöst.

Positives Fazit

Die WEA und ihre Ziele werden mehrheitlich positiv beurteilt. Knacknüsse bleiben die Dauer des WK (im Hintergrund zeichnet sich die Lösung ab) und die Kopfstruktur.

Eventuell schlägt hier die Politik die Pflöcke noch anders ein – aber immer im Sinne, dass der Primärauftrag der Armee Vorrang hat. *Hans-Peter Neuweiler* 

Höhere Stabsoffiziere: Unité de doctrine zur WEA

Wie Br Caduff mitteilte, unterschrieb auch er eine Erklärung, wonach er die WEA in der Form unterstützt, wie sie der Bundesrat verabschiedete.

Unité de doctrine herrscht unter den aktiven Höheren Stabsoffizieren (KKdt, Div und Br) zur WEA. Alle Höheren Stabsoffiziere (HSO) wurden zusammengerufen und unterschrieben auf einem

grossen Papier, dass sie die WEA in der Bundesratsfassung unterstützen.

Diese Meldung betrifft *die aktiven HSO*. Unter den *früheren HSO* gibt es etliche, die an vorderster Front Bedenken anmelden, so in der Organisation Pro Militia. Ihr Präsidium geht am 1. Januar 2015 von den KKdt Jean Abt und Simon Küchler auf Div Hans-Ulrich Solenthaler über.



Oberst i Gst Jean-Claude Brossard, Brigadier Lucas Caduff, Divisionär Hans-Peter Kellerhals, Oberst Thomas Hugentobler.